



Ständchen zum Geburtstag: Sängerin Aileen Poggemöller aus Löhne unterstützt das Orchester seit etwa einem halben Jahr. Foto: Kerstin Rickert (© Kerstin Rickert)

Independent Sound Orchestra feiert 30. Geburtstag mit rauschender Party

Kerstin Rickert am 28.05.2018

Minden (kr). Heiße Geburtstags-Fete mit funkig-groovenden Big-Band-Sounds: Zu seinem 30-jährigen Bestehen hat das Independent Sound Orchestra (ISO) im Jazz Club Minden eine schweißtreibende Party gefeiert. Mit ansteckendem Soul, druckvollem Funk und feurigem Latin brachte das 20-köpfige Orchester sein Publikum auf Touren und die Luft zum Stehen.

Drangvolle Enge herrschte beim ISO-Jubiläums-Konzert. Von Beginn an hatten Musiker und Publikum mit Sauna-ähnlichen Temperaturen zu kämpfen. Ein bisschen Luft hatten sich die Musiker dadurch verschafft, dass einige von ihnen kurzerhand auf einen Platz neben der Bühne ausgewichen waren. Dennoch kamen nicht nur sie mächtig ins Schwitzen.

Wenn die Band nämlich erst einmal richtig loslegt, dann geht es alles andere als beschaulich zu. Druckvoll, rasant und mit fetten Grooves gerät der Sound, der die Zuhörer zusätzlich in Wallung bringt. Mit großer Spielfreude swingt sich das Orchester durch ein fetziges Programm, das die schwül-warme Luft im vollgepackten Jazz Club zum Brennen bringt. Aus Jazz-Funk-Klassikern wie „Streetlife“ von den Crusaders oder dem von heißen Samba-Rhythmen unterlegten „Spain“ von Chick Corea, gewürzt mit tropischen Latin-Nummern, mixt das mit 15 Bläsern stark besetzte Orchester einen hochsommerlichen Cocktail voller musikalischer Genüsse. Mit „Running of the Bulls“ geht es auf eine feurige Latin-Reise ins spanische Pamplona, mit „Sweet Lucy“ aus der Feder des brasilianischen Posaunisten Raoul de Souza auf einen stilechten Ausflug in den Pop-Jazz Ende der Siebziger. Nicht weniger als sieben Saxofone sowie je vier Posaunen und Trompeten, dazu Keyboard, Gitarre, Bass, Schlagzeug und Percussion schwingen

sich trotz brütender Hitze zur Höchstform auf und feiern ein rauschendes Fest im fetten Big-Band-Sound. Funk, Soul und lateinamerikanische Rhythmen stehen dabei im Vordergrund. Einen „Funky Birthday“ hatte ISO schließlich versprochen.

In „Funk Tank“ lässt das Ensemble die Funk- und Fusion-Ära der Siebziger aufleben. Cornelia Köllmann würzt mit einem Solo auf dem Alt-Saxofon, die Posaunen füttern den üppigen Sound mit sattem Backbeat-Groove, der direkt in die Beine geht. Dieses Gefühl, die Füße nicht still halten zu können, sobald Musik erklingt, besingt Aileen Poggemöller in Michael Jacksons „Blame it on the boogie“. Die Sängerin aus Löhne unterstützt das Orchester seit etwa einem halben Jahr und darf bei der Geburtstags-Party natürlich nicht fehlen. Mit ihrer kraftvollen Soulstimme begeistert sie das Publikum in je drei Songs vor und nach der Konzertpause, darunter „I’m so excited“ von den Pointer Sisters und „Don’t you worry bout a thing“ von Stevie Wonder. Ein Song, der übrigens davon handelt, etwas zu wagen und positiv an Dinge heranzugehen.

Genau das haben 16 junge Musiker im November 1988 gemacht, als sie sich bei einem Konzert des Glen Miller Revival Orchestra dazu inspirieren ließen, eine eigene Big-Band zu gründen. Mit Trompeter Stefan Wessel und Saxofonist Christoph Lücking sind heute zwar nur noch zwei Gründungsmitglieder dabei. Aber es kommen immer wieder neue Musiker zur ISO-Familie hinzu, und der positive Geist innerhalb des Orchesters, das sich längst zu einer Institution entwickelt hat, wirkt auch nach 30 Jahren noch fort. Die Band versprüht jede Menge Spielfreude und Spaß an der Musik, das Publikum ist begeistert und feiert kräftig mit. Eine rundum gelungene Geburtstags-Party.